

# SITZUNG

Sitzungstag  
6. Oktober 2010

Sitzungsort:  
Kusel

Namen der Mitglieder des Kreistages		
anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
<b><u>Vorsitzender:</u></b>		
LR Dr. W. Hirschberger		
<b><u>Niederschriftführer:</u></b>		
KOVR Manfred Drumm		
<b><u>Kreistagsmitglieder:</u></b>		
Agne Rudi		
Bachmann Matthias		
Becker Karl-Heinz		
Bojak Detlef		
Conrad Jürgen		
Haag Frieder		
Kreischer Jürgen		
Dr. Kusch Oliver		
Lauer Ute		
Leixner Siegmund		
Müller Klaus		
Reiber Erwin		
Schneider Andrea		
Schummel Anni		
Wunn Friedrich		
Guhmann Toni		
Jung Xaver		
Kolter Michael		
Lothschütz Christoph	TOP 5 - 7	entschuldigt
Marchetti Karl		
Dr. Spitzer Stefan		
Weis Josef		
	Mayer Jochen	entschuldigt
	Dr. Reiser Leo	entschuldigt
Harth Hans		
Molter Ernst		
Theiß Siegbert		
Weyrich Helmut		

anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
Altherr Patricia Hartenfels Andreas Just Dirk		
Matzenbacher Peter	Büdel Katharina	entschuldigt
Jung Egbert Steinhauer Heinrich		
Drumm Robert Trapp Martin		
<b><u>Kreisbeigeordnete:</u></b>		
1. Krs.Beige. Schlegel Volker 2. Krs.Beige. Rubly Otto 3. Krs.Beige. Kirch Gerhard		
<b><u>Verwaltung:</u></b>		
KVD Ulrike Nagel KVD Susanne Lenhard BD Gerhard Mildau KA Marc Wolf Kreisbeschäftigter Dieter Korb		

# Tagesordnung

**der öffentlichen Kreistagssitzung am Mittwoch, dem 06. Oktober 2010,  
nachmittags 15.00 Uhr, im Veranstaltungsraum der Kreissparkasse Kusel (3. OG),  
Gartenstraße 4, in Kusel**

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht des stellvertretenden Ärztlichen Direktors über die Neuerungen der medizinischen Struktur der Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort II Kusel
3. Bericht über die Arbeit des Seniorenrates im Landkreis
4. Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für Arbeitssuchende im Landkreis Kusel (ARGE);
  - a) Bericht über die aktuelle Situation
  - b) Weiterentwicklung zur Option
5. Neue Energie Pfälzer Bergland GmbH;  
hier: Erhöhung der Bürgschaft des Landkreises für Kredite der Gesellschaft
6. Unterrichtung über den Stand des Haushaltsvollzugs gemäß § 21 GemHVO
7. Informationen

\*\*\*\*\*

Der Vorsitzende eröffnete gegen 15.00 Uhr die 3. Kreistagssitzung in diesem Jahr, die 6. Sitzung der laufenden Legislaturperiode und gleichzeitig die 232. Kreistagssitzung nach dem Kriege.

Nach einleitenden Begrüßungsworten stellte er die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Da keine Anträge zur Tagesordnung eingebracht wurden, konnte unmittelbar im Anschluss mit der Abhandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte begonnen werden.

<b>Kreistags-Sitzung am 06.10.2010</b> - Öffentlicher Teil -		Gesetzliche Mitgliederzahl: <b>39</b>		
		davon anwesend: <b>36</b>		
<b>TOP: 1</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>		
		Dafür	Dagegen	Enthaltung
		-	-	-

### ***Einwohnerfragestunde***

Der Vorsitzende erklärte, dass bei der Verwaltung zu diesem Tagesordnungspunkt keine Fragen bzw. Vorschläge und Anregungen eingegangen seien.

<b>Kreistags-Sitzung am 06.10.2010</b>		Gesetzliche Mitgliederzahl: <b>39</b>		
<b>-Öffentlicher Teil-</b>		davon anwesend: <b>36</b>		
<b>TOP: 2</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>		
		Dafür	Dagegen	Enthaltung
		-	-	-

***Bericht des stellvertretenden Ärztlichen Direktors über die Neuerungen der medizinischen Struktur der Westpfalz-Klinikum GmbH, Standort II Kusel***

Der stellvertretende Ärztliche Direktor, Dr. Wolfgang Fischer, erklärte zu Beginn seiner Ausführungen, dass man am Standort Kusel in den ersten drei Quartalen dieses Jahres eine Belegung von rd. 75 % verzeichne, was ungefähr dem Vorjahreswert entspreche. Dennoch sei auch der Standort Kusel nicht von den Entwicklungen im Gesundheitswesen verschont geblieben, was sich im Hinblick auf die Gewinnung von Assistenzärzten bemerkbar mache. Dies sei zum einen darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Studienabgänger im Bereich Medizin weiter rückläufig sei und zum anderen, dass diese meist von größeren Kliniken abgeworben würden. Man habe im Westpfalz-Klinikum eine Arbeitsgruppe zu dem Thema gebildet und man verzeichne bereits erste Erfolge. Insbesondere habe sich auch der Assistentenaustausch mit den anderen Klinikstandorten verbessert. Weiterhin sprach er die derzeitigen Probleme bei der Personalgestaltung zur Notarztversorgung im Landkreis an.

Erfreulich sei die medizinische Entwicklung des Standorts Kusel. So konnte man mit Herrn Dr. Wolfram Käfer einen Unfallchirurgen und Orthopäden mit dem Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie gewinnen und somit die Orthopädische Klinik aus seiner Sicht perfekt ergänzen. Die Wirbelsäulenchirurgie sei in der Westpfalz unterrepräsentiert und bei einem Vortrag im Klinikum zu dem Thema von Herrn Dr. Käfer sei das große Interesse in der Bevölkerung bereits deutlich geworden. Man verzeichne seit Aufnahme der Tätigkeit von Herrn Dr. Käfer eine Vollausslastung der zugewiesenen Betten. Insgesamt stelle diese Neuerung eine Bereicherung für den Standort Kusel und die Versorgung der Bevölkerung dar. Gleichzeitig führe diese zu einer Steigerung der Attraktivität des Standorts für Assistenzärzte und man erhalte zudem voraussichtliche eine Weiterbildungsermächtigung auf dem Gebiet der Orthopädie. Im Bereich der Inneren Medizin habe zum 01. Oktober Herr Dr. Volker Bertolino die Aufgaben als Chefarzt übernommen. Herr Dr. Bertolino sei ausgewiesener Gastroenterologe und Nephrologe und man könne dadurch am Standort Kusel nunmehr wieder endoskopische Untersuchungen anbieten, die bisher lediglich noch von einem niedergelassenen Arzt in der Region durchgeführt wurden. Die Gewinnung von Herrn Dr. Bertolino stelle somit ebenfalls einen wesentlichen Baustein zu medizinischen Versorgung im Landkreis dar. Letztlich wies er darauf hin, dass im Bereich der Rheumatologie die Stelle des leitenden Arztes seit dem Weggang von Herrn Dr. Schöffel nach wie vor verwaist sei, man sich jedoch um eine Nachfolgeregelung bemühe.

Im Anschluss an den Bericht von Herrn Dr. Fischer betonte der Vorsitzende, dass man außerordentlich froh darüber sei, mit Herrn Dr. Käfer und Herrn Dr. Bertolino zwei hervorragende Fachkräfte gewinnen zu können und man sich aus krankenhauspolitische Sicht bewusst für das Spezialgebiet Wirbelsäulenchirurgie entschieden habe. Des Weiteren machte er deutlich, dass er sich persönlich für den Austausch der Assistenzärzte eingesetzt habe, damit das volle Ausbildungsspektrum gewährleistet werden könne. Anschließend nahm er nochmals kurz zu der vakanten Stelle in der Abteilung für Rheumatologie Stellung und erklärte mit Blick auf die Berichterstattung in der Presse in der Vergangenheit, dass dort auch vieles medizinisch geleistet worden sei, was die Krankenkassen letztlich nicht akzeptiert hätten. Anschließend ging er noch kurz auf die Notarztversorgung ein und erklärte, dass der Krankenhausstandort Kusel insgesamt hervorragend aufgestellt sei.

Nachfolgend stellte sich Herr Dr. Wolfram Käfer, Leitender Arzt der Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie persönlich vor und schilderte seinen beruflichen Werdegang. Er hob hervor, dass die Wirbelsäulenchirurgie in das Konzept des Standorts Kusel passe und sich gut mit der Orthopädischen Klinik ergänze. Man sei mit einer kleinen Abteilung gut gestartet, die derzeit absolut überbelegt sei und es zeige sich, dass dieses medizinische Fachgebiet gerade vor dem Hintergrund, dass die Menschen immer älter werden, auf dem Vormarsch sei. Damit sich diese Entwicklung positiv fortsetze, wolle man weiter gemeinsam hart arbeiten.

Anschließend stellte sich der Chefarzt der Medizinischen Klinik IV, Westpfalz-Klinikum, Standort II Kusel, Herr Dr. Volker Bertolino, vor. Neben den bereits genannten Fachkompetenzen sei auch die Diabetologie in seinem Fachspektrum vertreten. Aufgrund der Region, der Menschen und den Möglichkeiten, die ihm das Krankenhaus biete, habe er sich für das Westpfalz-Klinikum entschieden und sei auf motivierte Mitarbeiter gestoßen. Er hoffe, dass er die in ihn gesteckten Erwartungen erfüllen und das Krankenhaus insgesamt in seiner Perspektive nach vorne bringen könne. Um die angesprochenen Fachkräfte gewinnen zu können, habe er für seine Fachgebiete die Weiterbildungsberechtigung beantragt und bereits positive Signale erhalten. Neben der fachlichen Expertise, die man mit moderner Medizin anbieten wolle, bilde diese Nachwuchsgewinnung den Schwerpunkt der künftigen Arbeit. Zum Schluss seiner Ausführungen lobte er die Arbeit, die im Bereich der Inneren Medizin in der Vergangenheit geleistet wurde.

Schließlich bedankte sich der Vorsitzende für die Berichterstattung und betonte, dass sich der Standort Kusel im Vergleich zu den anderen Standorten auch in wirtschaftlicher Hinsicht sehen lassen könne.

<b>Kreistags-Sitzung am 06.10.2010</b>		Gesetzliche Mitgliederzahl: <b>39</b>		
<b>-Öffentlicher Teil-</b>		davon anwesend: <b>36</b>		
<b>TOP: 3</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>		
		Dafür	Dagegen	Enthaltung
		-	-	-

### ***Bericht über die Arbeit des Seniorenrates im Landkreis Kusel***

Der Vorsitzende des Kreissenienerrates, Herr Werner Dick, berichtet über die Arbeit des Kreissenienerrates. Nach den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr habe sich auch der Kreissenienerrat neu zusammengesetzt. Danach sei er selbst wieder zum Vorsitzenden und Frau Karin Diehl zur Stellvertreterin und Herr Karl Marchetti zum Stellvertreter gewählt worden. Weiterhin habe man die Arbeitsgruppen Öffentlichkeitsarbeit, Soziales und Gesundheit sowie Verkehr festgelegt und die jeweiligen Vorsitzenden bestimmt.

Anschließend gab er einen Überblick über die Aktivitäten des Kreissenienerrats. So habe man bei drei Verbandsgemeinden im Landkreis Veranstaltungen zu den Themen Straßenverkehrsrecht, Ruftaxi und Ehrenamtsbörse durchgeführt. Weitere Veranstaltungen in den übrigen Verbandsgemeinden seien geplant. Die Kreissparkasse Kusel habe dem Kreissenienerrat den Erlös einer kulturellen Veranstaltung in Höhe von 1.000,- Euro zur Verfügung gestellt, den man für das Internetcafe und die vorgesehenen Fahrsicherheitstrainings für Senioren verwenden wolle. Nachfolgend schilderte er die Beweggründe, die zu der Entscheidung geführt hatten, künftig solche Fahrsicherheitstrainings in Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht durchzuführen. Mit dem Internetcafe verfolge man das gleiche Ziel wie beim Fahrsicherheitstraining, nämlich die Senioren an die Neuerungen der Technik heranzuführen. Das Cafe werde nach wie vor stark frequentiert und man beabsichtige aus strukturellen Gründen, dieses von der jetzigen Marktstraße in Kusel in das Mehrgenerationenhaus zu verlegen. Ab November dieses Jahres solle zudem ein neuer PC-Kurs angeboten werden und man verzeichne bereits großes Interesse an dem Angebot.

Weiterhin erklärte er, dass die Ehrenamtsbörse, die er bereit im Rahmen seiner letzten Berichterstattung angesprochen habe, keine Konkurrenz zu anderen Anbietern darstelle. Man habe inzwischen in jeder Verbandsgemeinde eine Kontaktperson installiert und sei bemüht, die Zahl der Ansprechpersonen weiter zu erhöhen, da gerade der Erfolg dieser Initiative stark von den handelnden Personen vor Ort abhängig sei. Nachdem er die einzelnen Personen kurz vorstellte, erklärte er, dass die Ehrenamtsbörse einen Schwerpunkt der künftigen Arbeit des Kreissenienerrats darstelle, die zudem generationsübergreifend verstanden werden wolle. Als Beispiele der Aktivitäten der Ehrenamtsbörse nannte er die Einrichtung von Fahrdienste zum Einkaufen bzw. zum Arztbesuch und die Nachmittagsbetreuung in Grundschulen. Schließlich informiert er, dass der Kreissenienerrat zusammen mit dem Landkreis am 2. Juli 2010 in Ohmbach den Kreissenientag durchgeführt habe und sich außerdem bei der Arbeit der Universität Rostock im Rahmen der Demographiestudie mit verschiedenen Themen einbringe. Zum Schluss kündigte er an, dass der Seniorenrat einen Prospekt über seine Arbeit herausgeben wolle, um den Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit weiter zu steigern.

Abschließend dankte der Vorsitzende Herrn Dick für die Arbeit des Kreissenienerrates und hob hervor, dass der Vortrag zeige, dass das Gremium umfangreich und effektiv aktiv sei

<b>Kreistags-Sitzung am 06.10.2010</b>		Gesetzliche Mitgliederzahl: <b>39</b>		
<b>-Öffentlicher Teil-</b>		davon anwesend: <b>36</b>		
<b>TOP: 4</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>		
		Dafür	Dagegen	Enthaltung
		-	-	-

**Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung für Arbeitssuchende im Landkreis Kusel (ARGE)**

**a) Bericht über die aktuelle Situation**

Über die Arbeit der ARGE Kusel berichtete der Geschäftsführer, Herr Erich Königstein und ging zunächst auf die Änderungen, die infolge des Geschäftsführerwechsels vorgenommen worden seien, ein. Er berichtete, dass die ARGE derzeit 60 Mitarbeiter beschäftige. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass die Mitarbeiter der ARGE, welche zu 81 % kommunales Personal seien, seit Errichtung der ARGE rd. 50 Änderungen des Gesetzgebers umsetzen mussten. Anschließend sprach er einige weitere Handlungsfelder an, welche die ARGE Kusel im Vergleich zu den übrigen Arbeitsgemeinschaften anders handhabe. Beispielsweise habe man einen eigenen Forderungseinzug eingerichtet, was sich in der Praxis bereits bewährt habe.

Nachfolgend ging er auf die Zahl der Arbeitslosen und die Arbeitslosenquote im Landkreis Kusel ein. Weniger Arbeitslosen wie derzeit habe es im Landkreis Kusel bisher nicht gegeben und er bedauerte, dass dies in der öffentlichen Berichterstattung nicht entsprechend gewürdigt werde. Seit Einrichtung der ARGE verzeichne man einen Rückgang der Zahl der Arbeitslosen von 4316 auf 2061 bzw. eine Quote von aktuell 5,3 %. Ergänzend erklärte der Vorsitzende, dass dies nicht nur auf die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation im Umland zurückzuführen sei, was beispielsweise die Arbeitslosenquote des angrenzenden Saarpfalzkreises mit 6,7 % belege. Insbesondere auch die Betrachtung der Arbeitslosenquote getrennt nach Rechtskreisen mache deutlich, dass der Rückgang auf die Bemühungen der ARGE zurückgehe. Herr Erich Königstein erläuterte anschließend, dass sich die Arbeitslosenquote der Leistungsempfänger, die Länger als ein Jahr arbeitslos seien und demnach die Zuständigkeit der ARGE obliege, bei 3,0 % liege. Damit liege man unter dem Durchschnitt von Rheinland-Pfalz mit 3,3 % sowie von Deutschland mit 4,9 %. Die Bundesagentur für Arbeit, die für die Leistungsempfänger zuständig sei, die weniger als ein Jahr arbeitslos seien, sei im Landkreis Kusel hingegen mit 2,3 % schlechter als der Landesdurchschnitt mit 2,0 %.

Zur Jugendarbeitslosigkeit führte er aus, dass man 1.223 Jugendliche unter 15 Jahren im Leistungsbezug habe, was einem Anteil von 1,67 % an der Gesamtbevölkerung entspreche. Er stellte klar, dass nach dem SGB III die Bundesagentur für Arbeit für die Jugendlichen zuständig sei und nahm in diesem Zusammenhang zu einigen statistischen Daten Stellung. Des Weiteren präsentierte er die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften auf die Verbandsgemeinden, wobei man im Jahresdurchschnitt 2.154 Bedarfsgemeinschaften verzeichne, sowie die Kosten der Unterkunft pro Verbandsgemeinde. Er läuterte, dass auf jede Bedarfsgemeinschaft durchschnittlich 2 Personen entfallen und lediglich 73 Personen Ausländer seien. Hinsichtlich der sogenannten passiven Leistungen bemängelte er, dass man nach den Vorgaben des Haushaltsausschusses des Bundes im Bereich Arbeitslosengeld II im nächsten Jahr mit 9,0 Mio. Euro rd. 1,6 Mio. Euro weniger als im Vorjahr zur Verfügung habe. Für die Kosten der Unterkunft stünden 7,0 Mio. Euro zur Verfügung. Hierzu kritisierte er, dass eine etwaige Einkommensanrechnung bei dieser Leistung lediglich zugunsten des Bundesanteils vorgesehen sei. Im Hinblick auf die Verwaltungskosten würden diese Mehrkosten zu Lasten der Eingliederungsleistungen für die Leistungsempfänger gehen. Dadurch, dass man einige Dienstleistungen statt von der



Bundesagentur für Arbeit in Eigenregie erledige, könne man jedoch die Einsparungen für Eingliederungsleistungen verwenden. Hierzu ergänzte der Vorsitzende, dass man in erster Linie das Ziel habe, Menschen in Arbeit zu bringen. Man habe bewiesen, dass man als kommunalen Träger der Aufgabe gewachsen sei und er daher mit aller Macht die Berücksichtigung als Optionskommune verteidigen wolle.

Zum Schluss seiner Berichterstattung sprach Herr Königstein noch das Trägernetzwerk, mit dem man erfolgreich zusammenarbeite, und die im Jahr 2010 durchgeführten Maßnahmen, insbesondere für Jugendliche, an. Gemeinsam habe man zum Stand Juni 2010 508 Personen in den Arbeitsmarkt integrieren können, was eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 47,25 % entspreche und den ersten Platz der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit bedeute. Bundesweit verzeichne man den fünften Platz.

Da die Mitglieder des Kreistags keine Fragen zu seinen Ausführungen hatten, wurde in der Tagesordnung unmittelbar mit Tagesordnungspunkt 4 b fortgefahren.

### **b) Weiterentwicklung zur Option**

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes erklärte Herr Erich Königstein, dass das Bundesverfassungsgericht die Arbeitsgemeinschaften zur Grundsicherung für Arbeitssuchende bekanntlich für verfassungswidrig erklärt habe. Ab 01.01.2011 werde man vorübergehend in eine gemeinsame Einrichtung (Jobcenter) von Bundesagentur für Arbeit und Landkreis überführt. Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitssuchende habe der Gesetzgeber die Voraussetzungen sowohl für eine gemeinsame Einrichtung in einer Mischverwaltung als auch für die Entfristung bzw. moderate Erweiterung der Optionskommunen um bis zu 25 % geschaffen. Der Landkreis Kusel habe seinerseits bereits beschlossen, von der Optionsmöglichkeit Gebrauch machen zu wollen. Der entsprechende Antrag müsse bis 31.12.2010 gestellt werden und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen als Obersten Landesbehörde werde bis zum 31.03.2011 darüber entschieden. Beginn bei einer entsprechenden Berücksichtigung als Optionskommune wäre schließlich der 01.01.2012. Folglich müsse man für die Übergangsphase die Voraussetzungen schaffen, dass die Funktionsfähigkeit der Einrichtung ohne große Veränderungen gewährleistet werde. Hinsichtlich den Auswirkungen auf das Personal wies er darauf hin, dass die Mitarbeiter per Gesetz mit Wirkung zum 01. Januar 2011 bei der gemeinsamen Einrichtung, die die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft weiterführt, für die Dauer von fünf Jahren zugewiesen seien. Zum Schluss erläuterte er die Voraussetzungen, unter denen die Zuweisung dennoch beendet werden könne.

Herr Robert Drumm (Die Linke) erklärte, dass seine Fraktion die Leistung der ARGE anerkenne, man die statistischen Daten aber vor dem Hintergrund der geänderten Berechnungsmodi betrachten müsse.

Hierzu nahm der Vorsitzende nochmals kurz Stellung und erklärte im Zusammenhang mit der Personalgestellung, dass man beabsichtige, sämtlichen Mitarbeitern der ARGE, unabhängig vom Dienstherrn, die Weiterbeschäftigung zu ermöglichen. Anschließend sollen diese, je nachdem welche Organisationsform letztlich gesetzlich vorgesehen sei, in einen einheitlichen Personalkörper übergeleitet werden. Man wolle den Mitarbeitern auf diesem Wege bereits frühzeitig ein positives Signal und damit Sicherheit geben. Ausdrücklich gelte dies auch für die Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit. Auf Anregung von Herrn Dr. Stefan Spitzer (CDU) sagte er zu, die Angelegenheit im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung zu thematisieren.

<b>Kreistags-Sitzung am 06.10.2010</b> - Öffentlicher Teil-		Gesetzliche Mitgliederzahl:	<b>39</b>
		davon anwesend:	<b>35</b>
<b>TOP: 5</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	
		Dafür <b>35</b>	Dagegen <b>0</b>

**Neue Energie Pfälzer Bergland GmbH;**  
**hier: Erhöhung der Bürgschaft des Landkreises für Kredite der Gesellschaft**

Die „Neue Energie Pfälzer Bergland GmbH“ beabsichtigt noch in diesem Jahr weitere Fotovoltaikanlagen auf den Dächern von Gebäuden der Deponie Schneeweiderhof (Umschlagstation, Kfz-Werkstatt, Containerhalle) sowie der Mensa des Gymnasiums in Kusel zu installieren.

Die Gesamtleistung der einzelnen Dachanlagen wird voraussichtlich rd. 85 kWp betragen. Damit könnten jährlich rd. 76.000 kWh Strom erzeugt werden, was dem Jahresbedarf von ca. 20 Durchschnittshaushalten entspricht. Die CO<sup>2</sup>-Einsparung würde rd. 43 Tonnen p.a. betragen.

Die Investitionssumme von rd. 250.000,- € (netto) soll mit Krediten finanziert werden. Um günstige Konditionen zu erhalten und damit die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft zu erhöhen, soll der Landkreis über diesen Betrag eine Ausfallbürgschaft übernehmen.

Für die im Jahr 2008 installierten Anlagen auf den Dächern der Schulzentren in Schönenberg-Kübelberg, Kusel und Lauterecken sowie für die Freiflächenanlage auf der Deponie Schneeweiderhof hat der Landkreis bereits eine Ausfallbürgschaft in Höhe von rd. 6,4 Mio. € übernommen. Für diese Bürgschaft zahlt die Gesellschaft dem Landkreis eine Avalprovision in Höhe von 0,1 % der in Anspruch genommenen Kreditsumme.

Entsprechend der Forderung des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz wird der Landkreis für die Übernahme der weiteren Ausfallbürgschaft eine Avalprovision in Höhe von 0,3 % berechnen.

Gemäß § 57 LKO i.V.m. § 104 GemO bedarf die Bestellung der Bürgschaft der Genehmigung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier.

**Beschluss:**

Der Kreistag beschließt, zugunsten der „Neue Energie Pfälzer Bergland GmbH“ eine weitere Ausfallbürgschaft in Höhe von rd. 250.000,- € zu bestellen. Die Bestellung der Bürgschaft steht unter dem Vorbehalt, dass die ADD in Trier das Rechtsgeschäft genehmigt.

<b>Kreistags-Sitzung am 06.10.2010</b> - Öffentlicher Teil -		Gesetzliche Mitgliederzahl:	<b>39</b>	
		davon anwesend:	<b>35</b>	
<b>TOP: 6</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>		
		Dafür	Dagegen	Enthaltung
		-	-	-

### **Unterrichtung über den Stand des Haushaltsvollzugs gemäß § 21 GemHVO**

Gemäß § 57 LKO i.V.m. § 21 Absatz 1 GemHVO ist der Kreistag nach den örtlichen Bedürfnissen des Kreises, in der Regel jedoch halbjährlich, während des Haushaltsjahres über den Stand des Haushaltsvollzugs hinsichtlich der Erreichung der Finanz- und Leistungsziele zu unterrichten.

Ein Vergleich der Haushaltsansätze mit den Daten der Finanzrechnung, die alle Ein- und Auszahlungen enthält, ergibt zum Stand vom 28.09.2010 die folgenden Übersichten:

#### **1. Übersicht über den Gesamtfinanzhaushalt bzw. die Gesamtfinanzrechnung**

<b>Pos.</b>	<b>Haushaltsplan 2010</b>	<b>in €</b>	<b>Finanzrechnung 28.09.2010 in €</b>	<b>Anteil in %</b>
1. Steuern und ähnliche Abgaben	196.000		133.827,63	68,28
2. Zuwendungen, allg. Umlagen und sonstige Transferzahlungen	36.857.800		28.394.445,20	77,04
3. Einzahlungen d. sozialen Sicherung	23.267.050		17.324.597,60	74,46
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.780.700		1.387.296,26	77,91
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	481.640		358.923,67	74,52
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.084.753		3.124.408,12	44,10
9. Sonstige laufende Einzahlungen	339.780		287.796,12	84,70
<b>10. Summe der laufenden Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>70.007.723</b>		<b>51.011.294,60</b>	<b>72,87</b>
11. Personalauszahlungen	-14.773.602		-10.229.046,34	69,24
12. Versorgungsauszahlungen	-965.022		-646.885,96	67,03
13. Ausz. für Sach- u. Dienstleistungen	-10.828.180		-6.235.004,20	57,58
14. Zuw., Umlagen und sonst. Transferausz.	-2.218.760		-1.494.483,41	67,36
15. Auszahlungen der sozialen Sicherung	-48.173.000		-37.322.006,00	77,47
16. Sonstige laufende Auszahlungen	-3.618.780		-2.200.056,92	60,80
<b>17. Summe der laufenden Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-80.577.344</b>		<b>-58.127.482,83</b>	<b>72,14</b>
<b>18. Saldo der laufenden Ein- und Ausz. aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-10.569.621</b>		<b>7.116.188,23</b>	<b>67,33</b>
19. Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen	433.075		517.837,06	119,57
20. Zins- und sonstige Finanzauszahlungen	-2.555.000		-804.932,66	31,50
<b>21. Saldo der Zins- und der sonstigen Finanzein- und -auszahlungen</b>	<b>-2.121.925</b>		<b>-287.095,60</b>	<b>13,53</b>
<b>22. Saldo der ordentl. u. außerordentl. Ein- und Auszahlungen</b>	<b>-12.691.546</b>		<b>-7.403.283,83</b>	<b>58,33</b>

Pos.	Haushaltsplan 2010	in €	Finanzrechnung 28.09.2010 in €	Anteil in %
<b>Investive Ein- und Auszahlungen</b>				
27. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.457.910		1.887.754,68	34,59
30. Einzahlung für Sachanlagen	500		306,00	61,20
<b>35. Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>5.458.410</b>		<b>1.888.060,68</b>	<b>34,59</b>
36. Ausz. für immaterielle Vermögensgegenstände	-413.440		-275.075,65	66,53
37. Auszahlungen für Sachanlagen	-6.993.660		-3.234.540,39	46,25
38. Auszahlungen für Finanzanlagen	-76.500		-76.500,00	100
<b>42. Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>-7.483.600</b>		<b>-3.586.116,04</b>	<b>47,92</b>
<b>43. Saldo aus den Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.025.190</b>		<b>-1.698.055,36</b>	<b>83,85</b>
<b>44. Finanzmittelüberschuss / Finanz- -mittelfehlbetrag</b>	<b>-14.716.736</b>		<b>-9.101.339,19</b>	<b>61,84</b>
45. Einz. aus der Aufnahme von Investitionskrediten	2.025.190		1.148.562,06	56,71
46. Ausz. zur Tilgung von Investitionskrediten	-2.188.720		-2.056.822,49	93,97
47. Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionskrediten	-163.530		-908.260,43	555,41
48. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	14.880.266		20.013.363,00	134,50
49. Auszahlungen zur Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-		-15.576.566,30	-
50. Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Krediten zur Liquiditätssicherung	14.880.266		4.436.796,70	29,82

## 2. Übersicht über den Auszahlungsstand der „größten“ Investitionsmaßnahmen

	Haushaltsplan 2010	in €	Finanzrechnung 28.09.2010 in €	Anteil in %
Ausbau von Kreisstraßen	3.766.000		1.101.984,56	29,26
Generalsanierung Gymnasium Kusel	0		* 507.048,86	-
Neubau Freisportanlage Gymnasium Kusel	785.000		23.156,70	2,95
Neubau Mensa	750.000		548.188,72	73,09
Jakob-Muth-Schule G Umbau	0		*247.633,04	-
Tierheim	390.000		-	-

\*Übertragung der Ermächtigung aus 2009

Den Mitgliedern des Kreistags war die Übersicht über den Stand des Haushaltsvollzugs ausgeteilt. Der Vorsitzende ging ergänzend auf die Übersicht ein und gab mit Hinweis auf die von der Aufsichtsbehörde vorgegebene Verpflichtung, eine Reduzierung des Haushaltsdefizits im Ergebnishaushalt um mindestens 500.000,- Euro herbeizuführen, einen Ausblick auf den weiteren Haushaltsvollzug. Die Kreistagsmitglieder nahmen die Finanzdaten zur Kenntnis. Einwände wurden keine erhoben.

<b>Kreistags-Sitzung am 06.10.2010</b>		Gesetzliche Mitgliederzahl: <b>39</b>		
<b>-Öffentlicher Teil-</b>		davon anwesend: <b>35</b>		
<b>TOP: 7</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>		
		Dafür	Dagegen	Enthaltung
		-	-	-

### **Informationen**

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes informierte der Vorsitzende die Mitglieder des Kreistages über folgende Themen:

- **Spatenstich Tierheim auf dem Gangelborner Hof bei Jettenbach**

Hierzu informierte der Vorsitzende, dass am 04.10.2010 der Spatenstich für die Errichtung des Tierheims auf dem Gangelborner Hof bei Jettenbach stattgefunden habe.

- **Spatenstich Verkehrsstation Staudernheim**

Weiterhin informierte er, dass in der Ortsgemeinde Staudernheim, wo auch der Draisinenstart- und endpunkt liege, am Freitag, dem 08.10.2010 der Spatenstich für die barrierefreie Umgestaltung der Verkehrsstation Staudernheim stattfinde. Zum einen werden die Bahnsteige modernisiert und zum anderen ein barrierefreier Zugang zu den Bahnsteigen realisiert. Die Modernisierungsmaßnahmen würden mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm finanziert. Weiterhin ging er auf die vorgesehene Verlängerung der Draisinenstrecke bis zu der Verkehrsstation ein und sprach die Finanzierung an. Somit werde der Start- und Endpunkt, insbesondere für Menschen mit Behinderungen, insgesamt attraktiver. Die Pläne zur Umgestaltung der Verkehrsstation waren im Sitzungssaal ausgelegt.

- **Eröffnung Prädikatswanderweg „Pfälzer Höhenwanderweg“**

Des Weiteren sei heute Morgen mit dem „Pfälzer Höhenwanderweg“ der erste von drei Prädikatswanderwegen in der Pfalz eröffnet worden. Der Vorsitzende beschrieb den Verlauf des Wanderwegs von Winnweiler nach Wolfstein und wies darauf hin, dass die Pfalz-Touristik Ergänzungstouren im Landkreis Kusel anbieten wolle.

- **Kommunaler Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz**

Weiterhin informierte er, dass zwischen den kommunalen Spitzenverbände und der Landesregierung die Gründungsvereinbarung für den Kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz unterzeichnet worden sei und kündigte in diesem Zusammenhang eine Informationsveranstaltung für alle Verbands- und Ortsbürgermeister an.

- **Modellgemeinden für Demographiekonzeption Pfälzer Bergland**

Abschließend informierte er, dass man im Begleitgremium die Modellgemeinden für die Demographiekonzeption festgelegt habe. Im Norden des Kreises wurden mehrere Gemeinden zu einer kleinen Modellregion zusammengefasst. Hierzu sollen die Gemeinden Grumbach, Herren-Sulzbach, Homberg, Hoppstätten, Kappeln, Langweiler, Merzweiler und Unterjeckenbach gehören. Der Süden des Kreises werde durch die Gemeinden Krottelbach und Frohnhofen vertreten. Bedesbach werde Modellgemeinde im Zentrum des Kreises. Im November dieses Jahres seien in den Gemeinden jeweils entsprechende Auftaktveranstaltungen vorgesehen.

Einwände gegen die vom Vorsitzenden vorgetragenen Informationen wurden seitens der Mitglieder des Kreistages nicht erhoben.

Die Sitzung begann um 15.00 Uhr und endete gegen 16.50 Uhr.

\*\*\*\*\*

Geschlossen:

Der Vorsitzende:  
gez. Dr. W. Hirschberger  
Landrat

Der Schriftführer:  
gez. Manfred Drumm  
Kreisoberverwaltungsrat